

Angaben zum Beobachtungsbogen

Anlass für die Erstellung des Beobachtungsbogens:

Ausgefüllt für:

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Datum der Hirnverletzung (Angabe der Eltern): _____

Schule/Klasse: _____

Ausgefüllt von:

Name, Vorname: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Bezug zu Kind/Jugendlichem: _____

Ausgefüllt am:

Datum: _____

Beobachtungsbogen für Kinder und Jugendliche mit einer erworbenen Hirnverletzung

Erworbene Hirnverletzungen in der Schule erkennen

Warum ein Beobachtungsbogen?

Dieser Bogen dient dazu, mögliche meist verborgene Folgen einer Hirnverletzung schneller und besser erkennen und benennen zu können. Treten nach einem Ereignis Probleme unmittelbar auf, ist der Zusammenhang leicht herzustellen. Zeigen sie sich erst später, zum Beispiel wenn ein Kind neue Fertigkeiten erlernen muss, denkt möglicherweise niemand mehr an einen schweren Sturz auf den Kopf in der frühen Kindheit oder ähnliches.

Der Beobachtungsbogen geht nicht auf körperliche Behinderungen ein, sondern auf die Folgen im Bereich der Kognition, der Emotionen, des Verhaltens und der sozialen Fertigkeiten. Er ist KEIN diagnostisches Instrument, er beschreibt lediglich die Symptome. Er gibt keine Auskunft über die Ursachen. Manche Symptome treten z.B. auch bei ADHS oder einer problematischen Familiensituation auf und haben dann nichts mit einer Hirnverletzung zu tun.

Wer kann den Bogen ausfüllen?

Um den Bogen sinnvoll auszufüllen, müssen Sie den Entwicklungsstand des betroffenen Kindes oder Jugendlichen im Vergleich zur Norm sehr gut einschätzen können. Dabei können zum Beispiel eine Heilpädagogin, ein Betreuer, eine Lehrperson, ein Neuropsychologe, oder Neuropädiater und natürlich die Eltern helfen.

Wie funktioniert der Bogen?

Die möglichen Folgen einer Hirnverletzung sind in zwei Kategorien unterteilt:

- Kognition (10 Punkte)
- Emotionen und Verhalten (9 Punkte)

Pro Punkt, zu dem jeweils unterschiedliche Beispiele als Anhaltspunkte aufgeführt sind, gibt es vier Antwortmöglichkeiten:

- 1 Ja, Problem vorhanden und steht der Entwicklung im Weg
- 2 Ja, Problem vorhanden, steht der Entwicklung aber nicht im Weg
- 3 Nein, Problem nicht vorhanden
- 4 Ich weiss nicht, ob das Problem vorhanden ist

Der Beobachtungsbogen eignet sich für Kinder und Jugendliche von 5 bis 19 Jahren. Es werden jeweils Beispiele für die drei Alterskategorien (5 - 9, 10 - 14, 15 - 19) gegeben. Steht das Kind auf dem gleichen Entwicklungsstand wie Gleichaltrige, ist kein Problem vorhanden (Antwort 3). Wenn ein Problem ab und zu auftritt, wählen Sie Antwort 1 oder 2.

Wann ist eine weiterführende Untersuchung notwendig?

Wenn die Hirnverletzung das Kind in der Entwicklung zu behindern droht, müssen Sie die Eltern informieren. Das Kind sollte dann zur näheren Diagnostik und eventuellen Behandlung an ärztliche Fachleute überwiesen werden.

Richtlinien für eine Überweisung:

- Eine Überweisung ist erwünscht, wenn auf mehr als drei Gebieten gleichzeitig entwicklungsbehindernde Probleme (Antwort 1) auftreten.
- Bei Problemen in einem oder zwei Gebieten sollte versucht werden, das Schulteam gezielt zu informieren, zu schulen und Empfehlungen unter bewusster Berücksichtigung der Probleme abzugeben. Bleiben die Probleme trotz Massnahmen bestehen, sollte überwiesen werden.
- Die Probleme stehen der Entwicklung (noch) nicht im Weg. Vorläufig kann man sich darauf beschränken, gezielte Informationen und Empfehlungen zu geben. Es ist aber wichtig, das Kind zu beobachten und Veränderungen rechtzeitig mitzuteilen.

A. Kognition

Ausgefüllt für: _____ Von: _____

Ist das Kind/der Jugendliche in seinen Fertigkeiten hinter Gleichaltrigen zurück?	1	2	3	4
1. Schwierigkeiten, zwei Dinge gleichzeitig zu tun, z.B. <ul style="list-style-type: none"> Gleichzeitig basteln und zuhören Gleichzeitig aufräumen und reden Der Lehrperson zuhören und Aufzeichnungen machen 				
2. Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten <ul style="list-style-type: none"> Kann die Aufmerksamkeit auf ein Spiel nicht aufrechterhalten/sitzt häufig da und träumt Ist schnell durch Geräusche von aussen oder durch andere Kinder in der Klasse abgelenkt Muss immer dazu angeregt werden, mit der Arbeit weiterzumachen/sich anzustrengen 				
3. Schwierigkeiten mit der Flexibilität <ul style="list-style-type: none"> Hat Mühe, nach Unterbrechungen den Faden wieder aufzunehmen Kann bei Aufgaben schlecht umschalten, zum Beispiel zwischen Plus- und Minusrechnungen Wiederholt Tätigkeiten immer wieder, bleibt an einem Thema hängen, zeichnet immer das Gleiche 				
4. Schwierigkeiten, neue Informationen zu verarbeiten <ul style="list-style-type: none"> Braucht viel Zeit, um den Lernstoff zu verstehen Es vergeht viel Zeit zwischen dem Erhalt eines Auftrags und der Ausführung Hat Mühe, bei einem Film den Untertiteln zu folgen 				
5. Schwierigkeiten, sich neue Informationen zu merken <ul style="list-style-type: none"> Neue Informationen oder der Lernstoff müssen oft wiederholt werden Kann direkt nach dem Vortrag einer Geschichte den Inhalt nicht mehr nacherzählen Hat Mühe, sich mehrere Aufträge auf einmal zu merken 				

Ist das Kind/der Jugendliche in seinen Fertigkeiten hinter Gleichaltrigen zurück?	1	2	3	4
6. Schwierigkeiten, sich Informationen längere Zeit zu merken <ul style="list-style-type: none"> Kann nach dem Wochenende nicht erzählen, was es erlebt hat Weiss nicht mehr, was in der vorherigen Schulstunde behandelt wurde Vergisst wöchentlich wiederkehrende Termine wie zum Beispiel das Fussballtraining 				
7. Schwierigkeiten, selbst die Initiative zu ergreifen <ul style="list-style-type: none"> Fordert andere Kinder nicht zum Spiel oder zur gemeinsamen Erledigung eines Auftrags auf Stellt von sich aus nie Fragen Beginnt nicht von sich aus mit einer Tätigkeit 				
8. Schwierigkeiten mit der Planung/Organisation von Dingen <ul style="list-style-type: none"> Kann sich schwer zwischen verschiedenen Spielen entscheiden Hat Mühe, etwas anhand eines Beispiels nachzumachen Hat Schwierigkeiten, (Wochen-)Aufgaben zu planen Kann die Dauer einer Tätigkeit schwer einschätzen Hat Mühe, das Zimmer/den Schreibtisch in Ordnung zu halten, verliert oft etwas 				
9. Schwierigkeiten, gesprochene und/oder geschriebene Sprache zu verstehen <ul style="list-style-type: none"> Versteht einen Auftrag nicht, fragt weiter oder führt den Auftrag falsch aus Versteht geschriebene Wörter nicht Hat Mühe, lange Sätze zu verstehen 				
10. Schwierigkeiten mit dem Sprachausdruck <ul style="list-style-type: none"> Nutzt wenig Sprache, macht mehr Gesten Findet nicht die richtigen Worte oder verwendet Worte mit einer falschen Bedeutung Kann seine eigenen Gedanken nicht in Worte fassen 				

B. Emotionen und Soziales Verhalten

Ausgefüllt für: _____ Von: _____

Ist das Kind/der Jugendliche in seinen Fertigkeiten hinter Gleichaltrigen zurück?	1	2	3	4
1. Trübsinnig, niedergeschlagen, depressiv, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Zieht sich häufig in körperliche Aktivitäten wie Daumen lutschen, Haare drehen zurück • Zeigt wenig Freude • Negatives Selbstbild, hält sich selbst für wertlos 				
2. Teilnahmslos, distanziert <ul style="list-style-type: none"> • Reagiert nicht, wenn ein anderes Kind bekümmert ist • Reagiert nicht spürbar auf angenehme oder unangenehme Überraschungen 				
3. Ängstlichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Klammert sich an Erwachsene • Hat Angst vor neuen Situationen/bittet häufig um Hilfe • Hat Angst alleine/im Stich gelassen zu werden 				
4. Gefühlsbetont, weint schnell <ul style="list-style-type: none"> • Weint schnell, wenn etwas nicht gelingt, oder wenn es stürzt • Hat unvorhersehbare Stimmungswechsel, Lachen und Weinen gehen schnell ineinander über 				
5. Schnell irritiert, reizbar <ul style="list-style-type: none"> • Reagiert schnell und heftig/schimpft/schlägt (aggressives Verhalten) • Ist schnell irritiert, ohne bestimmten Anlass • Kann nicht mit Kritik umgehen 				
6. Verminderte Einsicht in die eigenen Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Über- oder unterschätzt sich selbst • Erkennt die eigenen Möglichkeiten und Einschränkungen nicht • Kann die eigenen Leistungen und das eigene Verhalten nicht kritisch beurteilen • Hat Angst zu scheitern, will keine neuen Dinge ausprobieren 				

Ist das Kind/der Jugendliche in seinen Fertigkeiten hinter Gleichaltrigen zurück?	1	2	3	4
7. Schnell und häufig müde/(Kopf-)Schmerzen <ul style="list-style-type: none"> • Wird in hektischer Umgebung müde oder reagiert hyperaktiv, wird kreidebleich, rollt mit den Augen, zerrt an Kleidern • Leistungen schwanken während des Tages • Geistige Anspannung, z.B. Lesen oder Computerarbeiten führen zu Müdigkeit • Ernsthafte Erschöpfung kurz vor den Ferien 				
8. Auf sich selbst bezogen, wenig soziale Kontakte <ul style="list-style-type: none"> • Nimmt nichts von Anderen an (egozentrisches Verhalten) • Macht nicht gerne etwas zusammen mit Anderen • Hat wenig Freunde 				
9. Unfähigkeit, soziale Situationen einzuschätzen <ul style="list-style-type: none"> • Kann die Folgen des (eigenen) Handelns nicht überblicken • Zeigt unangepasstes Verhalten, unterbricht z.B. Gespräche, scherzt in unangemessenen Situationen, fasst scherzhaft gemeinte Bemerkungen als ernst auf, beachtet Andere nicht • Hat unzureichendes Verständnis für soziale Hierarchien • Hat Schwierigkeiten mit der Interpretation von Gefühlen und dem Verhalten Anderer 				

Bogen zum herunterladen: [www.hiki.ch/Publikationen/Ratgeber HV und Schule](http://www.hiki.ch/Publikationen/Ratgeber%20HV%20und%20Schule)